



## Geburtstag im Exil

Als König von Spanien war Juan Carlos ein Volksheld. Seinen 85er feiert er heute im „Wüstenkäfig“. Seite 40 Foto: AFP

# Bergisel-Sieg mit wenig Mehrwert

Dawid Kubacki (POL) triumphierte am Bergisel, doch mit Platz zwei und 13 Metern Vorsprung spricht alles für Halvor Egner Granerud (NOR) als Tourneesieger.

Von Benjamin Kiechl

**Innsbruck** – Es war das Duell zweier Ausnahmekönner der Tournee. Zwei stille Kämpfer, getrieben von der Weitenjagd. Dawid Kubacki (POL) und Halvor Egner Granerud (NOR) lieferten sich gestern wohl die entscheidende Skisprungschlacht vor 18.700 Fans am Bergisel. In einem hochklassigen Wettkampf flogen die Polen, angeführt von Kubacki, eine weitere Attacke. Der 32-Jährige jubelte mit nach oben gereckten

Kampf um die Tourneewertung. Für den Wörgler Polen-Trainer Thomas Thurnbichler bildete das Bergiselspringen trotzdem einen ganz besonderen Rahmen. „Als Tiroler mit dem Team da im Hexenkessel zu gewinnen, ist unbeschreiblich“, sagte der 33-Jährige, der erst seit dieser Saison Nationalheld Kamil Stoch (gestern Fünfter) und Co. Flügel verleiht. Als Aktiver habe er solche Erfolge nicht gehabt, „die Emotionen von heute habe ich als Sportler nie verspürt“, erzählte Thurnbichler emotionalisiert.

Auf dem jungen Trainer mit den zahlreichen Tattoos und den Tunneln im Ohr lastet ein enormer Druck. Skispringen sei in Polen noch viel populärer als in Österreich. Der Tourneesieg wird weiter gefordert. Aufgeben ist für die Osteuropäer keine Kategorie. „Wir kämpfen weiter und es gibt noch zwei Wettkampfsprünge“, blickte Thurnbichler auf das Tournee-Finale in Bischofshofen voraus. Heute (16.30 Uhr/live ORF 1) geht es zur Qualifikation auf die Schanze.

Granerud, der gestern mit herausgestreckter Zunge den Bergisel-Anlauf hinunteraste, will sich den „goldenen Adler“ freilich nicht mehr nehmen lassen. „Der Bergisel-Fluch ist vorbei, der zweite Sprung war ein Traum. Fünf Meter nach der Hillsize den Telemark zu setzen, ist aufregend“, sagte der 26-Jährige nach der Tageshöchst-

weite von 133 Metern. Der Druck habe sich gelöst, „deshalb bin ich im Moment umso glücklicher“.

Norwegen-Coach Alexander Stöckl marschierte mit einem zufriedenen Lächeln vom Trainerturm. Er habe im Wettkampfstress gefühlt „einige Kilos“ abgenommen und

**„Der Sieg am Bergisel ist unbeschreiblich. Die Emotionen von heute habe ich als Sportler nie verspürt.“**

Thomas Thurnbichler (Skisprung-Trainer Polen)

„drei Kilos rausgeschwitzt“, meinte der 49-jährige St. Johanner, der seit 2011 die Norsker zu Höhenflügen animiert. Bei Olympia und Weltmeisterschaften hat er mit den Wikingern so gut wie alles gewonnen, nun sieht es für den ersten Tourneesieg seit 16 Jahren mehr als gut aus. Stöckl: „Bischofshofen ist eine Fliegerschanze, das taugt Halvor!“

100.000 Schweizer Franken werden für den Tourneesieger ausgelobt. Vom norwegischen Verband gibt es hingegen „nichts außer einen stolzen Schulterklopper“, sagte Stöckl achselzuckend. Der Respekt seiner Landsleute und von Konkurrent Kubacki wäre Granerud auf jeden Fall sicher...

Lesen Sie zu diesem Thema den Kopf des Tages auf Seite 2



Dawid Kubacki (POL) jubelte über den Sieg bei der dritten Tournee-Station in Innsbruck und verwies den Tournee-Führenden Halvor Egner Granerud (NOR) und Anze Lanisek (SLO) auf die Plätze. Foto: APA/Hochmuth



**„Der Bergisel-Fluch ist vorbei. Fünf Meter nach der Hillsize den Telemark zu setzen, ist aufregend.“**

Halvor Egner Granerud (Tournee-Gesamtführender)

Fäusten über seinen zehnten Weltcup-Sieg und versperrte dem Zweiten Granerud den Weg zum Grand Slam (Sieg auf allen vier Schanzen).

Doch mit Platz zwei und einem Polster von 23,3 Punkten (rund 13 Meter) in der Tourneewertung konnte der Norweger guten Gewissens nach Bischofshofen weiterreisen.

Es war für Polen ein Sieg ohne großen Mehrwert im

## Bergiselspringen Innsbruck in Zahlen

1. David Kubacki (POL)	265,2 Punkte (127 m/121,5 m)
2. Halvor Egner Granerud (NOR)	261,7 (123/133)
3. Anze Lanisek (POL)	258,8 (127/121,5)
4. Stefan Kraft (AUT)	255,0 (129,5/125)
5. Kamil Stoch (POL)	249,2 (127/121)
6. Maruis Lindvik (NOR)	246,2 (128/121)
7. Michael Hayböck (AUT)	239,1 (128/122)
8. Daniel Tschofenig (AUT)	234,3 (117/120,5)
9. Jan Hörl (AUT)	233,7 (122,5/119)
10. Piotr Zyla (POL)	231,5 (120,5/119)

**Weiter:** 15. Manuel Fettner 225,4 (124,5/115,0). Nicht für 2. Durchgang qualifiziert: 31. Philipp Aschenwald 100,6 (112,0). Disqualifiziert im 1. Durchgang: Clemens Leitner (alle AUT).

**71. Vierschanzentournee-Gesamtwertung nach drei von vier Stationen:** 1. Granerud 877,8 Punkte, 2. Kubacki 854,5, 3. Lanisek 823,5, 4. Zyla 807,5, 5. Stoch 798,0, 6. Kraft 796,5, 7. Tschofenig 788,5; **weiter:** 9. Hayböck 771,0, 11. Fettner 765,3, 12. Hörl 764,2.

**Weltcup - Gesamtweltcup nach 11 von 32 Bewerben:** 1. Kubacki 870 Punkte, 2. Lanisek 742, 3. Granerud 696, 4. Kraft 575; **weiter:** 6. Fettner 375, 8. Hayböck 253, 9. Tschofenig 237, 11. Hörl 210.

**Weltcup-Nationwertung:** 1. Österreich 1978 Punkte, 2. Polen 1798, 3. Norwegen 1668.

**Programm Tourneefinale, heute:** Qualifikation in Bischofshofen (16.30 Uhr/live ORF 1). **Morgen:** Dreikönigsspringen in Bischofshofen (16.30 Uhr/live ORF 1).

## Mut zum Absprung

# Ergebnis soll die ÖSV-Adler motivieren

Von Alexander Pointner

**D**as Springen gewonnen, aber die Tournee verloren? Sorge der Bergisel für eine Vorentscheidung im Kampf um den Gesamtsieg bei der Vierschanzentournee zugunsten von Halvor Egner Granerud? Ich denke schon, denn es ist für Dawid Kubacki fast unmöglich, seinen Rückstand von über 20 Punkten in Bischofshofen aufzuholen.

Bis zum zweiten Durchgang lief für die Polen alles wie am Schnürchen. Granerud war wie Kraft in Garmisch bei schlechteren Bedingungen früher dran, kam auf nur 123 Meter.

Als der Wind stetig besser wurde, musste die Jury verkürzen. Beste Voraussetzungen für Kubacki, dessen Betreuer so nicht das Risiko einer Verkürzung nach Trainerentscheid eingehen mussten. Mit einem großartigen Sprung schmolz der Rückstand auf Granerud dahin.

Doch im zweiten Durchgang drehten sich die Verhältnisse um und Granerud nutzte seine Chance: Mit einem fulminanten Sprung und einem waghalsigen Telemark bei 133 Metern war der Bergisel-Fluch der Norweger gebrochen und die Tournee so gut wie gewonnen. Kubackis zweiter Sprung war nicht

sein bester, er wird seinen Sieg daher mit einem lachenden und einem weinenden Auge feiern.

Die Österreicher boten erneut eine kompakt gute Leistung, vier Springer unter den ersten zehn können sich sehen lassen. Der Jubel im Stadion, den ich direkt vor Ort erleben durfte, war ansteckend. Und doch kann ich als ehemaliger Trainer, der immer die absolute Spitze anstrebte, nicht zufrieden sein. Auch wenn Krafts zweiter Sprung wieder viel besser war – vor ihm liegen drei Athleten, die sich in einer eigenen Liga bewegen. Das ÖSV-Team hat derzeit nichts um den

Sieg mitzureden und daran muss gearbeitet werden. Ich denke, dass allen Verantwortlichen klar ist, dass das mannschaftlich gute Abschneiden nicht nur als Bestätigung, sondern vor allem als Motivation zu sehen ist. Wesentlich bitterer verlief der Tag gestern für Stefan Horngacher: Die Deutschen sind völlig von der Rolle, harte Kritik wird da nicht ausbleiben.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen. [alexanderpointner.at](http://alexanderpointner.at)

Foto: BIZCOMBURN

